

Protokoll

Stadtteilkonferenz (STK) Surheide

23. November 2017

Ort: Schule Surheide

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Besucher: 58

Teilnehmer STK: Dieter Weber, Kai Hamel, Christina Günther

Gäste: Sieghard Lückehe, Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Bremerhaven mbH (STÄWOG)

1. Begrüßung, Herr Hamel

Herr Hamel begrüßt die Gäste, und stellt die Tagesordnung vor. Er leitet den Tagesordnungspunkt 1 mit einem Bericht über den Verlauf des Teilprojektes von „Surheide 3000“ unter dem Titel „Wohnen im Alter“ ein. Den vielfach geäußerten Wunsch von älteren Teilnehmern an Stadtteilkonferenzen nach barrierefreien Wohnungen hatten die Sprecher der Stadtteilkonferenz bereits vor zwei Jahren u.a. an den SPD-Ortverein herangetragen. Dieser hat den Kontakt zur STÄWOG hergestellt. Dort wurde geprüft, ob der Bau von Wohnungen für ältere oder mobilitätseingeschränkten Menschen in Surheide unter wirtschaftlichen und baurechtlichen Gesichtspunkten möglich ist. Die Sprecher der Stadtteilkonferenz äußern sich erfreut darüber, dass die Wünsche der STK-Teilnehmer offensichtlich Gehör gefunden haben.

2. Surheide 3000 „Wohnen im Alter“ Vortrag Herr Lückehe (STÄWOG)

Herr Lückehe stellt Pläne für den Bau von barrierefreien Wohnungen auf einem Teil des Schulgeländes, Ecke Isarstraße/Ostmarkstraße vor. Er weist darauf hin, dass die Planungen auf Wunsch der Surheider Bürger vorgenommen wurden. Wirtschaftliche Interessen der STÄWOG standen nicht im Vordergrund. Sofern die Pläne auf erheblichen Widerstand aus weiten Teilen der Anwohner stoßen, würde die STÄWOG das Vorhaben nicht umsetzen.

Die STÄWOG plant 22 Wohneinheiten in der Größe von 1 Zimmer bis 4 Zimmer innerhalb eines zweigeteilten Baukörpers mit einem Aufzug in der Mitte. Die Hauptfenster des Ostmarkstraßenteils sind nach Osten, die des Isarstraßenteils nach

Nord-Westen gerichtet. Es ist geplant, einen Laubengang um die Gebäude herumzuführen, der mit Sitzgelegenheiten und Begrünung zum Verweilen an sonnigeren Stellen einlädt. Der zur Isarstraße gerichtete Teil wird dreistöckig, der zur Ostmarkstraße zweistöckig gebaut. Auch der dreistöckige Teil des Hauses wird niedriger sein als das Dach der Turnhalle. Insgesamt soll das Gebäude sich ästhetisch in die bestehende Bebauung einfügen. Vergleichsgrößen für die Beurteilung sind das Schul- und Turnhallengebäude auf der einen und die Siedlungshäuser auf der anderen Seite.

Herr Lückehe verspricht Gesprächsbereitschaft bezüglich der Stellplätze für PKW und z.B. Sichtschutz zu den nächsten Nachbarn. Bezüglich der Gesamtgröße und damit auch der Höhe der Gebäude ist die STÄWOG festgelegt. In kleinerem Umfang sei das Vorhaben nicht wirtschaftlich umzusetzen. In den Vorabgesprächen haben sich bereits Ideen für mögliche Kooperationen mit der Schule z.B. bezüglich von Stellplätzen und Ladestationen für Fahrräder und E-Bikes oder der gemeinsamen Nutzung einer Mensa ergeben. Der Standort neben der Schule ist aufgrund der Nähe zur Arztpraxis, Haltestelle, Sportheim, Bäcker, Sparkasse etc. geeignet. Es wird außerdem als Vorteil gesehen, dass „Jung und Alt“ dort in direkter Nachbarschaft leben.

Neben dem städtischen Grundstück an der Schule wurden seitens der STÄWOG zwei weitere Grundstücke für den Bau der Wohnanlage geprüft und verworfen:

1. Südwestliche Ecke Vieländer Weg/Carsten-Lücken-Str. Umbau/Erweiterung des bestehenden Gebäudes, hier gab es keinen Konsens mit der Baubehörde.
2. Südöstliches Ende von Surheide am Vieländer Weg, Höhe Baggerkuhle
Hierbei handelt es sich um eine Kompensationsfläche, die nicht einfach umgewidmet werden kann.

Die mögliche Investition der STÄWOG beziffert Herr Lückehe auf 4,5 Millionen Euro. Mit dem Bau könnte bereits im nächsten Jahr begonnen werden. Die Fertigstellung wäre für 2020 geplant.

Herr Lückehe macht deutlich, dass es sich hier nicht um sozialen Wohnungsbau handelt. Es gibt noch keine Aussage bezüglich der Mietpreise. Die STÄWOG wird sich aber im Rahmen eigener Energieversorgungskonzepte darum bemühen, die Nebenkosten günstig zu gestalten.

Diskussion

Aus der Versammlung kommen, insbesondere von den nächsten Anwohnern des Schulgeländes, folgende Einwände:

- Es gibt Bedenken, ob ein größeres Gebäude sich wirklich ästhetisch in die bestehende Bebauung einfügen kann.
- Die Höhe des Baukörpers wird kritisiert.

- Die direkten Nachbarn aus der Ostmarkstraße sind aufgrund der zum Sportplatz gerichteten Fenster um ihre Privatsphäre besorgt.
- Auf dem Schulgelände wachsen derzeit große Bäume, die Anlage wird von Spaziergängern genutzt. Dieser Teil des „grünsten Stadtteils in Bremerhaven“ müsste weichen.
- Es wird in Frage gestellt, ob das Vorhaben dem ursprünglichen Ziel, dass ältere Surheider in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können, auch wenn sie ihr Haus nicht mehr bewirtschaften können, dienlich ist. Man könne andere Bewerber, auch Bewerber aus anderen Stadtteilen und auch junge Menschen wahrscheinlich nicht ausschließen.
- Der Bedarf nach barrierefreien Wohnungen ohne Pflege-/Betreuungsangebote wird generell in Frage gestellt.

Der Schulleiter, Herr Maaß, äußert seine Kooperationsbereitschaft bezüglich des Projektes. Er hat aber große Sorge, was den derzeitig geplanten Standort für PKW-Stellplätze angeht. Bei der Zuwegung sind Fußwege von Schülern betroffen. Diese dürfen nicht gefährdet werden. Er gibt außerdem zu bedenken, dass das Zusammenleben von Schülern und Senioren auch zu Interessenkollisionen führen kann. Es müsse den zukünftigen Mietern bewusst sein, dass der Schulbetrieb nicht ohne Geräusentwicklung abläuft.

Herr Lückehe bekräftigt daraufhin seine Bereitschaft, die Anliegen einzelner Anwohner gründlich zu prüfen. Er verweist bezüglich des Bedarfes auf Erfahrungen mit ähnlichen Projekten in anderen Stadtteilen. Die STÄWOG wird in eigenem Interesse, nötigenfalls auch in Einzelgesprächen, Bedarfe abfragen.

Er geht aber nicht davon aus, dass die STÄWOG sich noch einmal um andere Grundstücke bemühen würde.

Herr Hamel und Frau Günther schließen die Diskussion aus Zeitgründen und bedanken sich für den Vortrag. Herr Lückehe erklärt sich bereit an der nächsten STK im Februar erneut teilzunehmen um eventuell eine breitere Meinung aufnehmen zu können. Die Sprecher der Stadtteilkonferenz werden ihn dann erneut einladen.

3. Neues im und aus dem Stadtteil

3.1. Surheider Schule, Herr Maaß

Die langjährige Hausmeisterin Frau Erika Lanwehr wird in den Ruhestand verabschiedet. Herr Maaß und die Sprecher der Stadtteilkonferenz bedanken sich für die freundliche und zuverlässige Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und überreichen ein Blumengesteck. Frau Lanwehr wird weiterhin in dem Hausmeisterhaus vor der Schule wohnen. Als Nachfolger wird Herr Salm benannt. Er ist Mitarbeiter im Hausmeisterpool der STÄWOG und wird feste Anwesenheitszeiten an der Surheider Schule bekommen. Die Schule wird außerhalb der Schulbetriebszeiten nicht mehr wie gewohnt zugänglich sein. Mit anderen Nutzern

wie z.B. dem TuSpo sind bereits Vereinbarungen über zukünftige Zugangsregelungen getroffen worden.

Termine siehe Veranstaltungskalender.

3.2. Surheider Kirche, Herr Plath

Termine: 29.11.2017 15:00 Uhr Senioren Weihnachtsfeier im Gemeindehaus.

Weitere Termine siehe Veranstaltungskalender.

Findungskommission für die Kirchenvorstandswahl, Herr Karstens

Im kommenden Jahr wird eine neuer Kirchenvorstand für 6 Jahre gewählt. Herr Karstens bittet um rege Teilnahme und stellt sich als Ansprechpartner für Interessent/innen zur Verfügung.

3.3. Förderverein der Surheider Kirche, Herr Cordes

Die Kirche feiert Ende 2018 ihr 50-jähriges Bestehen. Herr Cordes kündigt für 2018 zwei Konzerte und mögliche Aktionen zum Jubiläum an.

3.4. Verband Wohneigentum Frau Loof, Herr Heinemann

Frau Loof und Herr Heinemann berichten von den Bastel- und Dekorationsaktionen des Verbandes zum Advent. Viele Vorgärten in Surheide wurden in diesem Jahr mit beleuchteten Adventskränzen dekoriert.

Termine siehe Veranstaltungskalender

3.5. TuSpo Surheide, Herr Hajek

Der TuSpo verzeichnet stabile Mitgliedszahlen und ein vielseitiges Vereinsleben. Nach den Aktionen im Advent, wie dem Jahresabschlusstreffen, einer Fahrt nach Aachen und der Frauen-Weihnachtsfeier sind auch für das kommende Jahr wieder viele Aktionen geplant, die Termine dafür folgen auf den kommenden STK-Veranstaltungen.

Termine siehe Veranstaltungskalender

3.6. HB 26 Kleintierzüchterverein, Herr Stolle

Herr Stolle berichtet von der Kleintierschau im Sommer, die von 220 Kindern aus Kindertagesstätten besucht wurde.

3.7. Albert Schweitzer Wohnen und Leben gGmbH, Frau Wilken

Frau Wilken berichtet, dass der betriebliche Teil des Albert-Schweitzer-Wohnstätten e.V. in die neue Albert-Schweitzer-Wohnen und Leben gGmbH übergegangen ist. Sie erhofft sich von der Neuorganisation, dass Verwaltungsvorgänge effektiver gestaltet werden können.

Für den allgemeinen Sprachgebrauch bittet Sie darum, die Bezeichnung „Wohngruppen“ zu verwenden. Sie erklärt, dass die Gruppen wie andere private Adressen behandelt werden sollten und sie deshalb auch nicht regelmäßig öffentlich über die Gruppen berichten wird.

3.8. Streetwork

Das Streetworker-Team besteht aus drei Mitarbeitern vom Amt für Jugend, Familie und Frauen. Die Mitarbeiter stellen sich vor. Ihre Aufgaben sind:

- Präsenz und Kontakt zu Jugendlichen in den Stadtteilen
- Hilfe bei Konflikten
- Suchtprävention
- Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt bezgl. Jugendschutzgesetz

Die Mitarbeiter sind mit einem auffälligen Kleinbus in den Stadtteilen unterwegs. Sie stellen sich als Ansprechpartner auch für Erwachsene und ältere Personen für den Fall von Interessenkollisionen mit Jugendlichen zur Verfügung,

Es gibt feste Bürozeiten Dienstags und donnerstags von 13 – 15 Uhr. Das Büro befindet sich im Hochhaus am Freigebiet Nr. 1

3.9. Sprecher der Stadtteilkonferenz

Bürgerbeteiligung

Frau Günther berichtet vom Treffen aller Stadtteilsprecher aus Bremerhaven, welches am 13. November 2017 unter Beteiligung von Stadtverordneten aus fast allen Parteien stattgefunden hat. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde von den Sprechern der Stadtteilkonferenzen intensiv eine Verbesserung der Bürgerbeteiligung über Stadtteilkonferenzen gefordert. Die Maßgabe in der Stadtverfassung, dass Stadtteilkonferenzen über für den betreffenden Stadtteil relevante Themen in der Stadtverordnetenversammlung zu informieren sind, muss bezüglich der Zuständigkeit, des Zeitrahmens und der Informationswege konkretisiert werden.

Als Ergebnis aus dieser Versammlung haben die Stadtverordneten Dr. Hauke Hiltz (FDP), Frau Doris Hoch (Bündnis90/Die Grünen) und Alexander Niedermeier (Piratenpartei) eine Anfrage in die Stadtverordnetenversammlung gegeben, in welcher die Stadtverwaltung aufgefordert wird, eben diese Forderung umzusetzen.

Hotline Straßenbeleuchtung.

Die mit der Installation und Wartung der Straßenbeleuchtung in Bremerhaven beauftragte Firma enercity Contracting GmbH hat eine Hotline bekannt gegeben, unter der Störungen von Straßenlaternen gemeldet werden können. Die Telefonnummer ist: 0471 / 97 24 94 94

Die Termine für die nächsten Stadtteilkonferenzen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Protokoll

30.11.2017

Christina Günther

**Die Sprecher der Stadtteilkonferenz Surheide
wünschen Ihnen und Euch eine besinnliche
Adventszeit, ein frohes Fest und einen
guten Start ins Jahr 2018.**

Dieter Weber

Kai Hamel

Christina Günther